

deren jedes beiderseits über einem ovalen, das spitzbogige Wandfeld durchbrechenden, Fenster eine einspringende Stichkappe und in der Mitte einen ovalen gerahmten Deckenspiegel mit gemalter Stuckornamentimitation enthält.

Das westliche Feld enthält zwei seitliche Einbauten, um die die Horizontal- und Vertikalgliederung umläuft. Der zwischen den Einbauten gelegene breitere Mittelteil enthält unten die Vorhalle; diese ist flachgedeckt, öffnet sich gegen die breiten Einbauten in Rundbogenöffnungen mit seitlichen Pilastern, enthält im W. eine Tür mit geschwungenem Rundbogenabschluß in breiter Volutenbandrahmung und ist von der Kirche durch ein sehr reiches schmiedeeisernes Gitter (Fig. 161) mit Volutenbändern und Palmetten in der Staffel, Parallelstäben und Rocaillepilastern im Hauptteil und reichen Rosettengittern, Rocailleornamenten und Blumenvasen im freien, geschwungenen Aufsatz abgeschlossen; von Hinterseer (s. oben). Die Empore darüber hat eine gegen das

Fig. 161.



Fig. 160

Sebastianskirche, Langhaus gegen die Vorhalle (S. 126)

Langhaus leicht vorgebauchte Brüstung, ein schmales Tonnengewölbe mit einspringenden Kappen und öffnet sich gegen die Seiten in je einer Rundbogenöffnung, deren profiliertes, von seitlichen Pilastern gestütztes Rundbogen mit reicher Muschelpalmettenkartusche und seitlichen Fruchtgehängen bekrönt ist. Am einspringenden Bogen gegen das Langhaus Zifferblatt und Aufschrift: *Renovat. 1883*. Die beiden Einbauten sind ebenfalls in zwei Geschosse geteilt. Das Untergeschoß, mit einem mit reichem Stuckornament verzierten Klostersgewölbe zwischen zwei ebenso geschmückten Gurtbogen gedeckt, hängt mit der mittleren Vorhalle durch Rundbogenöffnungen zusammen; im W. je eine eisenbeschlagene Tür mit reichem, durchbrochenem, schmiedeeisernem Lünettengitter aus Rocaileranken in Rundbogennische; im S. beziehungsweise N. Rundbogenportal nach außen, ersteres mit modernem Windfang. Nach O. Rundbogentür mit reichem, schmiedeeisernem Gitter im Charakter des Mittelgitters. Über dieser Tür Rundbogennische in profilierter Rahmung mit seitlichen Pilastern, deren Deckplatten als Gesims fortgeführt werden; darinnen je eine Statue. Das Obergeschoß ist gratgewölbt, hat eine Rundbogenöffnung gegen die Mittelempore, ein Rundbogenfenster gegen außen und gegen die Kirche ein Fenster in oben geschwungener, reich profilierter Rahmung mit ausladender Sohlbank mit seitlichen Volutenkartuschen und mit stukkiertem Aufsatz mit Palmettenbekrönung.